Nr. 2/23 Das Magazin der WWS Herford www.wws-herford.de

WWS Herford

zusammenleben in Herford

Energie sparen – mit der Kraft der Sonne

© iStock

Wir Wohnen Schön

10 **Jubiläum**
50 Jahre Kita Bornbrede

12 **Pro Natur**
WWS pflanzt „Baum des Jahres“

16 **Berufsstart**
Zwei neue Azubis bei der WWS Herford

Liebe Mieterinnen und Mieter,

trotz der schwierigen Rahmenbedingungen, mit denen die Baubranche und damit auch die Wohnungswirtschaft nach wie vor zu kämpfen hat, konnte die WWS Herford im Jahr 2023 ihre Planungen einhalten. Kurz vor der Eröffnung stehen die neue Kindertagesstätte und die Quartiersräume, die wir am Westring errichtet haben. Hier hat lediglich der Starkregen im Herbst zu einer leichten zeitlichen Verzögerung im Bauablauf geführt. Und auch die Arbeiten in unserem aktuellen großen Modernisierungsgebiet im Herforder Osten schreiten gut voran: Zug um Zug bringt die WWS im Bereich Birken- und Stadtholzstraße 19 Wohnhäuser, die Ende der 1950er Jahre errichtet worden sind, auf den neuesten Stand. Der Schwerpunkt der Maßnahmen liegt auf der deutlichen Verbesserung des energetischen Standards der Gebäude. Ebenso wie bei unserem Kita-Neubau und wie zuvor bereits auch an anderen Standorten setzen wir hier auf die Kraft der Sonne und haben Photovoltaikanlagen auf den Hausdächern installiert. Insgesamt produzieren die Solarmodule in unserem Bestand inzwischen jährlich mehr als 450 Megawattstunden umweltfreundlichen Strom.

Mit großer Freude können wir feststellen, dass nach langer Pause die nachbarschaftlichen Aktivitäten in unseren Quartieren wieder gut angelaufen sind. So wurden die ersten Sommerfeste gefeiert, und auch für unser vorübergehend „verwaistes" Nachbarschaftszentrum an der Lerchenstraße ist eine Lösung gefunden worden, von der unsere Mieterinnen und Mieter profitieren werden.

Herzlichst!

Magnus Kasner

Inhalt

03
Modernisierung im Herforder Osten schreitet voran

04/05
WWS Herford setzt auf die Kraft der Sonne

06/07
Neue Angebote im Nachbarschaftszentrum

08/09
Kita Bornbrede feierte 50. Geburtstag

10/11
WWS Herford ist Sponsor der BBG

12/13
WWS Herford pflanzt den „Baum des Jahres"

14/15
Rückblick auf die Sommer-Events 2023

16
Zwei neue Auszubildende bei der WWS Herford

17
WWS-Mieterin mit grünem Daumen

18/19
Was ist los im Elsbach Haus?

Dirk Strehls Buchtipp

20
Ausflugstipp: Feuerwehrmuseum Kirchlengern

Öffnungszeiten

Impressum

Ihr Modernisierungsprogramm im Herforder Osten hat die WWS Herford im Verlauf des Jahres 2023 fortgeführt: Durch umfangreiche Maßnahmen sind die Häuser an der Birkenstraße 8-14 und das Gebäude Stadtholzstraße 89 energetisch auf den neuesten Stand gebracht worden.

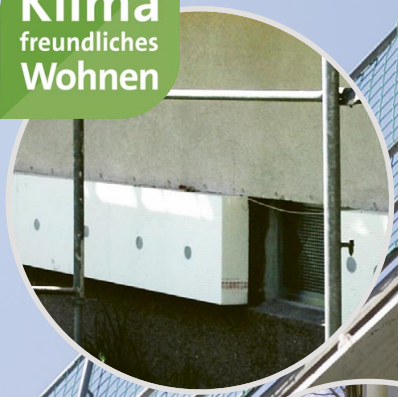
Umfangreiche Maßnahmen führen zu deutlicher Heizkostenersparnis

Modernisierung im Herforder Osten schreitet voran

Alle Außenwände sind mit einem Wärmedämmverbundsystem aus Mineralwolle verkleidet worden, das den Wärmeverlust über die Fassadenflächen erheblich reduziert und damit zu einer deutlichen Heizkostenersparnis führt. Die etwa 30 Jahre alten Fenster wurden durch hochwertige Kunststofffenster ausgetauscht, die ebenfalls dazu beitragen, dass warme Luft aus dem Inneren nicht entweicht und kalte Luft eindringt.

Energetisch gedämmt hat die WWS Herford an der Birkenstraße 8-14 und an der Stadtholzstraße 89 zudem die obersten Geschossdecken und die Kellerdecken. Hier wurden die vorhandenen Balkone abmontiert und durch neue Balkone aus Aluminium als Vorstellkonstruktion angebracht. Einige Wohnungen haben im Zuge der Modernisierung erstmals einen Balkon erhalten. Jeder Balkon ist mit einem Solarmodul ausgestattet worden; der produzierte Strom fließt direkt in das Wohnungsnetz. Dies führt zu einer Ersparnis bei den Stromkosten und stellt darüber hinaus einen wertvollen Beitrag zur Energiewende dar.

Zur Steigerung des Wohnkomforts und der Sicherheit hat die WWS die Elektroleitungen erneuert und Gegensprechanlagen erstmalig eingebaut. Die vorhandenen Haustüren wurden durch eine moderne Isolier-Hauseingangstür mit einer neuen Briefkastenanlage ersetzt. Abschließend sind die Treppenhäuser und Kellergänge gestrichen worden. Einer umfassenden Modernisierung wurden auch die Gebäude Birkenstraße 9 und Westring 126/128 unterzogen.



lokal produziert
lokal verbraucht

Photovoltaikanlagen erzeugen jährlich 454 Megawattstunden Strom

WWS Herford setzt auf die Kraft der Sonne

Auf dem Weg zur Klimaneutralität setzt die WWS Herford auch auf die Kraft der Sonne: Mit den Photovoltaikanlagen, die in den vergangenen Jahren auf den Dächern ihrer Häuser installiert worden sind, können insgesamt etwa 454 Megawattstunden Strom erzeugt werden. „Pro Jahr sparen wir damit knapp 197 Tonnen CO_2 ein; dies entspricht der jährlichen CO_2-Bindung von mehr als 13 Hektar Buchenwald“, sagt WWS-Geschäftsführer Magnus Kasner.

Drei Mieterstromprojekte hat die WWS Herford in Zusammenarbeit mit der Firma Solarimo in der Nordstadt realisiert. Dafür sind auf drei Gebäuden an der Halberstädter Straße insgesamt 624 Solarmodule installiert worden, die jährlich mehr als 171 Megawattstunden Energie erzeugen. Den günstigen grünen Solarstrom vom eigenen Dach können die Haushalte im Rahmen eines Mieterstrommodells beziehen. Dabei liegt der Preis immer mindestens zehn Prozent unter dem Grundpreis des örtlichen Energieversorgers. Geplant ist, dass Solarimo im Jahr 2024 weitere Dächer in der Nordstadt mit Photovoltaikanlagen ausstattet.

Strom für den Eigenverbrauch sowie zur Einspeisung ins Netz erzeugen die Solarmodule auf der von der WWS Herford errichteten Kindertagesstätte Haus Lukas an der Amselstraße. Betrieben wird die Anlage von der Friedensfördernden Energie-Genossenschaft Herford. Auch die neue Kita „Abenteuerland“ und die Quartiersräume am Westring werden künftig Strom erzeugen, der in das Netz eingespeist wird.

Im Rahmen des Energiesprong-Projektes hat die WWS Herford auf den Dächern von vier Häusern an der Ulmenstraße ebenfalls Photovoltaik-Elemente installiert. Von Ende März 2022 bis Ende März 2023 haben sie etwa 146 Megawattstunden Strom erzeugt, die einem Gesamtstromverbrauch von 95 Megawattstunden im selben Zeitraum gegenüberstehen. „Unser gestecktes Ziel, hier den Nullenergie-Standard zu erreichen, haben wir damit weit übererfüllt“, so Kasner.

© iStock

Ihre Häuser an der Birkenstraße hat die WWS Herford mit Photovoltaikanlagen ausgestattet.

Auch bei ihrer aktuellen großen Modernisierungsmaßnahme im Herforder Osten leistet die WWS durch den Einsatz von Solarstrom einen erheblichen Beitrag zum Klimaschutz: Die Gebäude Birkenstraße 1, 3, 5, 7 und 9 sind mit Photovoltaikanlagen ausgestattet und an das Stromnetz angeschlossen worden. Ebenfalls erzeugt die Photovoltaikanlage des modernisierten Wohnhauses am Westring 126-128 Strom zur Einspeisung ins Netz.

„Pro Jahr sparen wir knapp 197 Tonnen CO_2 ein; dies entspricht der jährlichen CO_2-Bindung von mehr als 13 Hektar Buchenwald."

WWS-Geschäftsführer Magnus Kasner

Diakonisches Werk und Bethel.regional sind an der Lerchenstraße präsent

Neue Angebote im Nachbarschaftszentrum

Acht Jahre lang hat Arzu Artikarslan ehrenamtlich mit Demenzkranken gearbeitet. Ihre Erfahrungen bringt sie seit geraumer Zeit beim Diakonischen Werk ein, wo sie u.a. für die Altenarbeit zuständig ist. Im Nachbarschaftszentrum an der Lerchenstraße ist sie seit Anfang September mit einem offenen Beratungsangebot gestartet: Montags von 14.30 bis 16.30 Uhr sowie donnerstags von 10 bis 12 Uhr ist sie Ansprechpartnerin für Anliegen und Fragen aller Art. „Ich biete Beratung zu Themen wie Wohngeld und Pflege, helfe beim Ausfüllen von Anträgen und weise auf Begegnungsmöglichkeiten im Quartier hin“, betont die Sozialarbeiterin, die neben der deutschen auch die türkische Sprache beherrscht. Bei Bedarf werden innerhalb der Präsenzzeiten von Arzu Artikarslan Nachbarschaftstreffen und Begegnungsmöglichkeiten organisiert.

Vom Büro an der Lerchenstraße aus koordiniert Bethel.regional mit einem 15-köpfigen Team Angebote des unterstützten Wohnens für Menschen mit geistiger Behinderung im gesamten Kreisgebiet. Für diese Zielgruppe findet im Nachbarschaftszentrum zudem ein wöchentlicher offener Treff statt, zu dem bis zu 30 Besucherinnen und Besucher kommen; darüber hinaus wird hier einmal im Monat gemeinsam gefrühstückt.

Liebe Mieterinnen und Mieter,

welche Angebote wünschen Sie sich im Nachbarschaftszentrum?
Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldung bei Vanessa Hannover:
Telefon 05221/5994-68,
E-Mail: hannover@wws-herford.de

Zimmermann Michael Hermsmeier hat den kleinen Gästen aus Herford gezeigt, wie ihre Kita gebaut wird.

„Auch die Mieterinnen und Mieter der WWS-Wohnungen hier im Haus zeigen sich an unseren Angeboten interessiert“, berichtet Mathis Spode, stellvertretender Bereichsleiter von Bethel.regional. Im kommenden Jahr sollen nach seinen Worten die Aktivitäten erweitert werden: „Wir haben noch viele Ideen.“

Präventive Hausbesuche in allen Herforder Stadtteilen

Verlässliche Ansprechpartner für Menschen ab 75

In den Stadtteilen Stiftberg und Friedenstal startete am 1. Mai 2018 das Modellprojekt „Präventiver Hausbesuch“, das sich an Menschen ab 75 Jahren richtet. Seit Anfang 2023 ist das Angebot auf alle Herforder Stadtteile ausgeweitet worden. Ziel ist es, älteren Menschen einen verlässlichen Ansprechpartner im Quartier zu bieten, der bei Alltagssorgen, Themen rund um die Pflege, organisatorischen Problemen und Existenzfragen Unterstützung leistet.

Alle Herforderinnen und Herforder über 75 Jahre werden von der Stadt angeschrieben und bekommen ein Angebot für einen persönlichen Hausbesuch mit einem festen Datum. Selbstverständlich ist dies freiwillig: Der Besuch kann auch abgelehnt oder anders terminiert werden, bei Bedarf kann man den Kontakt auch selbst aufnehmen. Die Hausbesuche werden von Fachkräften der Wohlfahrtsverbände AWO, DRK, Caritas und Diakonisches Werk durchgeführt. Bei den Besuchen können ganz unterschiedliche Themen angesprochen werden – von der Vermittlung von häuslichen Hilfen über Freizeitangebote bis zum Verfassen von Vorsorgevollmachten und Patientenverfügungen. „Mit zunehmendem Alter kann es zu Veränderungen und Einschränkungen kommen, die Fragen aufwerfen. Bei der Beantwortung dieser und im persönlichen Gespräch aufkommender weiterer Fragen kann der präventive Hausbesuch in vielen Fällen behilflich sein“, sagt Sabine Hartmann-Rohlf vom Büro für Behinderten- und Seniorenfragen der Stadt Herford.

Sind auch Sie an einem präventiven Hausbesuch interessiert?

Dann nehmen Sie Kontakt auf:

- **Für die Stadtteile Stiftberg, Friedenstal, Zentrum:**
  AWO-Begegnungszentrum Kastanienallee
  Tel.: 05221 82051

- **Für die Stadtteile Eimter Straße, Im großen Vorwerk:**
  DRK-Mehrgenerationenhaus Alte Schule Ottelau
  Tel.: 05221 2758679

- **Für die Stadtteile Nordstadt, Falkendiek, Schwarzenmoor:**
  DW-Stadtteiltreff Nordstern
  Tel.: 05221 174655

- **Für die Stadtteile Enger Straße, Im Kleinen Felde, Herringhausen:**
  DW-Stadtteiltreff Böckmanns Laden
  Tel.: 05221 56034

- **Für die Stadtteile Kirschengarten, Sennenbusch, Elverdissen, Eickum, Diebrock, Laar, Stedefreund:**
  Nachbarschaftstreff der Caritas
  Tel.: 05221 167344 und 0170 5524722

Vom Kindergarten zum Familienzentrum

Kita Bornbrede feierte 50. Geburtstag

Mit drei Gruppen für Kinder ab drei Jahren nahm die Kita Bornbrede am 11. September 1973 ihren Betrieb auf. Betreut wurden sie in strikt voneinander getrennten Bereichen, wobei alle Gruppen identisches Spielzeug hatten. Über die Mittagszeit war die Kita geschlossen, und aufgenommen wurden nur Kinder, die keine Windeln mehr trugen. „Heute sind Wickelkinder und eine Ganztagsbetreuung eine Selbstverständlichkeit“, sagt Kita-Leiterin Claudia Joseph. Doch eines, so stellt sie fest, hat sich in den vergangenen fünf Jahrzehnten nicht geändert: „Unsere Kita war von Anfang an bunt und multikulturell – und das ist bis heute so.“ Inzwischen besuchen 100 Mädchen und Jungen, die jüngsten von ihnen wenige Monate alt, aus vielen Nationen die Einrichtung, die fest in der Nordstadt verwurzelt ist.

„Unsere Kita war von Anfang an bunt und multikulturell – und das ist bis heute so.“
Kita-Leiterin Claudia Joseph

Was als Kindergarten begann, ist seit dem Jahr 2009 als Familienzentrum anerkannt. Großen Wert legen Claudia Joseph und ihr Team darauf, die Eltern aktiv miteinzubeziehen. Jeden Freitag findet das Elterncafé statt, in dem sich die Eltern miteinander austauschen können und kommende Aktivitäten geplant werden. Und davon hat es in den vergangenen Jahren viele gegeben. So hat die Kita Bornbrede unter Beteiligung anderer Akteure aus der Nordstadt ein Wikingerschiff und den vier Meter langen Drachen „Flocke“ gebaut, der schon bei zahlreichen Veranstaltungen von Musik und Tanz begleitet wurde. „Flocke“ war selbstverständlich auch bei der großen Geburtstagsparty zu Gast, mit der die Kita Bornbrede am 16. September ihr 50-jähriges Bestehen gefeiert hat.

Zu den Gratulanten gehörte auch Bürgermeister Tim Kähler.

Mit Musik und vielen anderen Aktionen wurde der 50. Geburtstag der Kita Bornbrede gefeiert.

Endspurt für die Kita „Abenteuerland“

Quartiers-treff

Kita

Mit seiner Fassadengestaltung aus harmonisch aufeinander abgestimmten grünen und blauen Farbtönen zieht das Gebäude bereits jetzt die Blicke auf sich: Kurz vor ihrer Fertigstellung sind die Kindertagesstätte „Abenteuerland“ und die angrenzenden Quartiersräume am Westring. Der Bezug des Neubaus ist für das erste Quartal 2024 vorgesehen.

In unmittelbarer Nähe der Eishalle hat die WWS Herford neben einer viergruppigen Kita, in der bis zu 64 Mädchen und Jungen betreut werden, einen weiteren Gebäudeteil errichtet, der künftig als offener Kinder- und Jugendtreff genutzt wird. Der komplette Neubau ist in klimafreundlicher Holzbauweise entstanden. Auch bei der Energieversorgung setzt die WWS auf Nachhaltigkeit: Auf dem Dach der Kita befindet sich eine Photovoltaikanlage, für kuschelige Wärme sorgt eine effiziente und klimaschonende Wärmepumpe. Über den Winter erfolgen die abschließenden Arbeiten im Inneren des Gebäudes. Aktuell sind hier Fliesenleger, Maler und Elektriker im Einsatz.
Die Gestaltung des großzügigen Außengeländes mit naturnahen Spielmöglichkeiten schreitet ebenfalls zügig voran. So sind bereits Wege angelegt, Spielgeräte aufgestellt und im Eingangsbereich der Kita das Fundament für einen Kiwaport, einen Unterstellplatz für Kinderwagen, gegossen worden. Betreiber der Kita und der Quartiersräume ist der Verein für soziale Arbeit und Beratung (VAB).

WWS Herford ist Sponsor der BBG

Seit der Saison 2022/23 feiert die 1. Herrenmannschaft der Basketballgemeinschaft (BBG) Herford sportliche Erfolge in der Barmer 2. Basketball Bundesliga. Seine Spiele bestreitet das Team von Trainer Christos Dictapanidis in Trikots, die das rot-graue Logo und den Schriftzug der WWS Herford tragen. Denn seit rund einem Jahr unterstützt die WWS die BBG als Premiumpartner und Trikotsponsor.

Ihre Ursprünge hat die BBG in der Turngemeinde Herford und dem DJK Eintracht Herford. Im Jahr 2001 schlossen sich die Basketballabteilungen der beiden Sportvereine zu einer Spielgemeinschaft zusammen. Da die Zusammenarbeit gut funktionierte, kam es 2006 zur Fusion: Es war die Geburtsstunde der BBG als eigenständiger Basketballverein. 220 Mitglieder gehören der BBG an, davon sind 180 Kinder und Jugendliche. Denn neben drei Herrenmannschaften widmen sich zwölf Nachwuchsteams der temporeichen Ballsportart. „Im Kinder- und Jugendbereich haben wir in jeder Altersklasse zwei Mannschaften, die von qualifizierten Trainern trainiert werden“, berichtet Vahit Kurt, 1. Vorsitzender der BBG. Darüber hinaus hat der Verein vor kurzem ein neues Angebot für 4- bis 6-jährige Mädchen und Jungen ins Leben gerufen: In der „Ballschule“ bekommen die Jüngsten Gelegenheit, den Umgang mit verschiedenen Spielbällen zu erlernen, die Motorik und Koordination zu verbessern und ein Gefühl für den Team-Geist zu entwickeln. „Alle, die Spaß an der Bewegung haben, sind bei uns willkommen“, sagt Vahit Kurt.

Für die WWS Herford war nicht zuletzt die gute Kinder- und Jugendarbeit ein Grund, sich als Sponsor für die BBG zu engagieren. „Sport und Bewegung werden von uns gern gefördert. Und wir freuen uns, dass auch etliche Kinder aus unseren Mieterfamilien bei der BBG aktiv sind“, sagt Claudia Gelhard, Leiterin des kfm. Immobilienmanagements der WWS Herford.

Vahit Kurt (r.), Vorsitzender der BBG Herford mit seinem Stellvertreter Jürgen Berger

Die BBG-Männer und ihr Trainer Christos Dictapanidis

Interesse an Basketball?

Hast Du schon mal überlegt, selber im Team Basketball zu spielen?
Dann melde Dich beim BBG-Jugendkoordinator Frank Mattar: frank.mattar@bbg-herford.de

Übrigens:
Die erfolgreiche 1. Herrenmannschaft bestreitet bald ihr nächstes Heimspiel. Wann? Am 23. Dezember, 19.30 Uhr. Wo? Sporthalle Friedrichs-Gymnasium. Gegner sind die Itzehoe Eagles. Komm zum Anfeuern!

Engagement für Sport und Bewegung

© Klaus Schütz

Birkenzweig mit Kätzchen

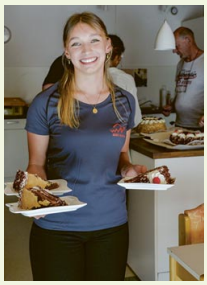
Eine Moor-Birke kann bis zu 120 Jahre alt werden; sie blüht von April bis Mai.

© iStock

WWS Herford pflanzt
den „Baum des Jahres“

Eine Moor-Birke für die Birkenstraße

Seit 2021 siedelt die WWS Herford einen „Baum des Jahres“ in den großzügigen Außenbereichen ihres Bestandes an. Nach der Europäischen Stechpalme und der Rotbuche wurde 2023 die Moor-Birke zum „Baum des Jahres“ gekürt. Sie ist in Mittel- und Nordeuropa, Russland und Asien verbreitet und gilt als nördlichster Baum Europas. Grundsätzlich auf sonnige Standorte angewiesen, erträgt sie aber auch starke Fröste und trotzt heftigen Stürmen. Passend zu ihrem Namen pflanzt die WWS ein Exemplar an der Birkenstraße 1.



In unserer Straße ...

Rückblick auf die Sommer-Events 2023

Sommerfest in der WWS-Seniorenwohnanlage

Elke Eisenburger sorgte für die musikalische Unterhaltung
Die Tradition ihrer Sommerfeste in den Seniorenwohnanlagen hat die WWS Herford nach der coronabedingten Pause wieder aufgenommen: Im Juni hat sie die Mieterinnen und Mieter der Wohnanlage Auf der Freiheit zu einem geselligen Beisammensein bei Kaffee und Kuchen, Bratwurst und Kaltgetränken eingeladen. Für die musikalische Unterhaltung sorgte Elke Eisenburger (AWO) mit einem bunten Strauß an beschwingten Melodien.

Musik unter dem Lindenbaum

„Herford im Takt“ spielte am AWO-Begegnungszentrum
Auch die dunklen Regenwolken hielten die fast 50 Herforderinnen und Herforder nicht davon ab, am 22. Juli ein Open Air-Konzert unter dem Lindenbaum am AWO-Stadtteilzentrum an der Kastanienallee zu besuchen. Für die gelungene musikalische Unterhaltung sorgten acht Musikerinnen und Musiker des Bläserensembles „Herford im Takt“. Mit schwungvollen und bekannten Melodien luden sie zum Mitsingen und Mitklatschen ein. Noch ein bisschen näher kam man sich, als zu den Klängen von „Tulpen aus Amsterdam“ auch geschunkelt wurde. „Wir freuen uns sehr, dass die Pro Herford GmbH unsere Idee unterstützt hat, eine solche Veranstaltung direkt ins Quartier zu holen. Denn die tollen Events in der Innenstadt sind für viele Senioren hier vom Stiftberg kaum zu erreichen“, sagte Elke Eisenburger, Leiterin des Begegnungszentrums.

© Elke Eisenburger

An der Birkenstraße wurde gefeiert

Wittekindshof hat das gesamte Quartier eingeladen

Zu einem Sommerfest hat die Diakonische Stiftung Wittekindshof die Mieterinnen und Mieter der WWS Herford in dem Wohngebiet rund um die Birkenstraße eingeladen. In dem Quartier im Herforder Osten betreut sie 22 Menschen mit geistiger Behinderung im Rahmen des stationären und ambulanten Wohnens. Bei strahlendem Sonnenschein ließen sich am 9. September zahlreiche Gäste Bratwurst und Pommes, Crêpes und kühle Getränke schmecken. Für die Kinder war eine Hüpfburg aufgebaut, und es gab die Möglichkeit, Tischtennis und Fußball zu spielen. Auf großes Interesse stießen auch der Nachbarschafts-Flohmarkt und eine Musiktheateraufführung. „Das Fest kam so gut an, dass wir für das nächste Jahr eine Wiederholung planen“, sagt Ulrich Neumann, der als Bereichsleiter Wohnen des Wittekindshofes in der Birkenstraße tätig ist.

Start in das Berufsleben

Zwei neue Auszubildende bei der WWS Herford

Kiara Janowitz und Kira Kampmeier haben am 1. August bei der WWS Herford ihre Ausbildung zur Immobilienkauffrau begonnen.
Ein dreiwöchiges Schulpraktikum bei einem Bielefelder Makler hatte bei Kiara Janowitz das Interesse an Immobilien geweckt. In den ersten Wochen ihrer Ausbildung war sie in der Vermietungsabteilung eingesetzt. „Hier konnte ich bereits gute Einblicke in den Bestand und die Arbeitsabläufe der WWS gewinnen“, berichtet die 19-Jährige. Weitere Stationen waren die Technik und die Buchhaltung. Neben der betrieblichen Ausbildung schätzt Kiara Janowitz auch den Unterricht am Europäischen Bildungszentrum der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft in Bochum: „Der Unterrichtsstoff, der uns dort vermittelt wird, ist sehr praxisbezogen.“ Auf der Suche nach einer Tätigkeit, die das Kaufmännische mit dem Sozialen verbindet, ist Kira Kampmeier auf den Beruf der Immobilienkauffrau aufmerksam geworden. „Ich bin bei der WWS sehr freundlich aufgenommen worden und habe viel Spaß an der Ausbildung“, sagt die 18-Jährige, die ebenso wie Kiara Janowitz aus dem lippischen Kalletal stammt. Auch sie hat bereits die Abteilungen Neuvermietung und Technik kennengelernt und war anschließend im Mieterservice tätig. „Besonders gut gefallen mir die Wohnungsbesichtigungen, denn dabei kann man gut mit den künftigen Mietern ins Gespräch kommen“, erklärt sie.

Kira Kampmeier (li) und Kiara Janowitz

Janine Jurkewitz hat ihre dreijährige Ausbildung bei der WWS Herford im vergangenen Sommer abgeschlossen.
„Die Ausbildungsinhalte waren sehr abwechslungsreich und breit gefächert“, sagt sie. So lernte sie im Rahmen des Azubi-Austausches bei der B&S in Bünde auch die Strukturen einer Wohnungsbaugenossenschaft kennen. Aktuell arbeitet die frischgebackene Immobilienkauffrau in der Buchhaltungsabteilung der WWS, wo sie für die Rechnungsbearbeitung, die Verwaltung der Energieversorgungskonten und die Miterstellung der Betriebskostenabrechnungen zuständig ist. „Die Tätigkeit kommt mir entgegen, denn ich mag Zahlen“, betont die 22-Jährige.

Janine Jurkewitz hat ihre Ausbildung bei der WWS Herford im Sommer abgeschlossen.

Wer auch gern mit einem Pflanzkübel den Eingangsbereich des Hauses verschönern möchte, wendet sich an:
Vanessa Hannover
Telefon: 5994 68
E-Mail:
hannover@wws-herford.de

Blumenpatin Erika Ruth Wan bringt prächtige Hortensien zum Blühen

WWS-Mieterin mit grünem Daumen

Erika Ruth Wan hat ihn, den sprichwörtlichen grünen Daumen. Noch Ende November blühen in ihren Balkonkästen Geranien, die sie aus Setzlingen selbst gezogen hat.

Ein besonderes Prachtstück gedeiht aber in dem Blumenkübel vor der Eingangstür des WWS-Hauses, in dem sie seit rund sechs Jahren wohnt: Zwei üppige Hortensien sind mit ihren vielen großen Blüten bis weit in den Herbst hinein eine Augenweide, die nicht nur Erika Ruth Wan und ihre Nachbarn, sondern auch so manchen Spaziergänger erfreuen.

„Die WWS hat mir einen Blumenkübel angeboten, für den ich die Patenschaft übernommen habe“, berichtet die WWS-Mieterin. Zwei damals noch sehr kleine Hortensien setzte sie vor vier Jahren in die Erde, eine mit rosafarbenen Blüten und eine Neuzüchtung aus den USA, die sowohl tiefblaue als auch pinkfarbene Blüten trägt. Der Standort erwies sich als ideal für die Pflanzen, die es lieber halbschattig mögen: Die Sonnenstrahlen scheinen nur morgens auf den Blumenkübel.

Regelmäßig gießt Erika Ruth Wan die Hortensien, versorgt sie mit einem speziellen Dünger und schneidet im Frühjahr die Blüten ab, die selbst im getrockneten, verblassten Zustand noch einen reizvollen Anblick bieten. „In den ersten beiden Wintern habe ich die Pflanzen in ein Bettlaken gewickelt, wenn Nachtfrost drohte“, berichtet sie. Die gute Pflege hat sich gelohnt: Jeden Frühsommer bilden die Hortensien, die inzwischen den kompletten Blumenkübel ausfüllen, ihre wunderschönen Blüten.

ELSBACH HAUS

Was ist los im Elsbach Haus?

BIS 30. JANUAR / TREPPENHAUSGALERIE
Alexander Kapitanowski „inexhaustible“

Alexander Kapitanowski hat eigens für das Jugendstil-Treppenhaus im Elsbach Haus die ausgestellten Zeichnungen angefertigt, in denen er verschiedene Elemente des historischen und kollektiven Gedächtnisses zu einem Ganzen zusammenfügt. In seinen Bildern stellen farbige Flächen ein Gegengewicht zu der sonst fast gänzlich leeren Umgebung her und werden so in eine imaginäre Räumlichkeit gerückt. Alexander Kapitanowski wurde 1953 in der Ukraine geboren. Er studierte zunächst Maschinenbau und arbeitete als Diplomingenieur in der Automobilindustrie. In den 1980er Jahren begann seine intensive Auseinandersetzung mit bildender Kunst. Bis zur Perestroika gab es für ihn keinerlei Möglichkeit, seine Bilder öffentlich zu zeigen. Das änderte sich in den 1990er Jahren: Alexander Kapitanowski stellte in der Ukraine, Russland, Frankreich und den USA aus, arbeitete als Ausstellungsorganisator und Architekt. 1997 wanderte er mit seiner Familie nach Deutschland aus; seit 2006 lebt er in Enger.

23. JANUAR / 19 UHR / LESUNG
Peter Lippermann: Geschwistertreffen

Um die ebenso tiefen wie komplizierten Beziehungen zwischen Geschwistern geht es in dem halb autobiographischen, halb fiktiven Roman von Peter Lippermann, aus dem der Autor liest. Anlässlich des Verkaufs des Elternhauses treffen sich der Ich-Erzähler und seine fünf Geschwister nach vielen Jahren wieder. Dabei kommen alte Konflikte, aber auch enge Verbindungen an die Oberfläche.

● 9.+10. FEBRUAR / 10–19 UHR ● 11. FEBRUAR / 11–17 UHR

Handarbeitsmesse: Textilkunst-Tage

Mehr als 20 Aussteller aus ganz Deutschland präsentieren an drei Tagen ein vielfältiges Sortiment rund ums Stricken, Häkeln, Weben, Spinnen, Sticken und Nähen. Angeboten werden hochwertige Wolle, Stoffe, Kleidung und Zubehör.

● 12. FEBRUAR – 11. APRIL / AUSSTELLUNG

Lothar B. Jander: Foam – Eine Begegnung mit der Zeit

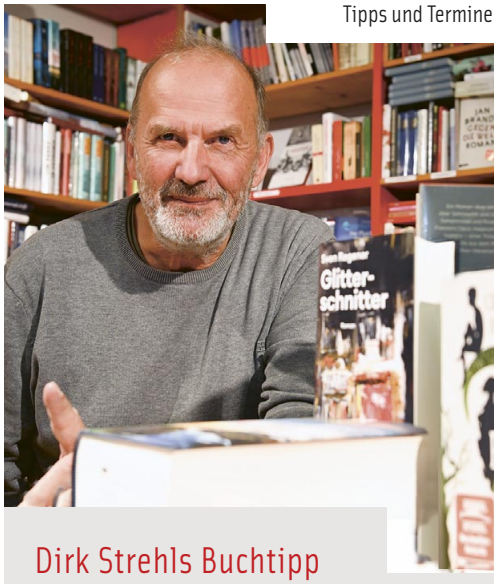
Die ungezügelte Wucht der Naturgewalten hat der Bielefelder Fotograf Lothar B. Jander in faszinierenden Aufnahmen festgehalten. Während eines Urlaubs auf der spanischen Atlantikinsel Lanzarote erlebte er, wie meterhohe Wellen bei starkem Wind immer wieder ungebremst gegen das harte vulkanische Gestein eines Canyons prallten. „Am Ende des Canyons hatte sich ein dichter Schaumteppich ausgebreitet, der auf den Wogen einen Teufelsritt hinlegte. Das Hin und Her von Wellen und Schaum (engl.: Foam), aus der Ferne mehr zu erahnen als deutlich zu erkennen, nahm mich gefangen. Ich begann, intuitiv zu fotografieren“, berichtet er. Kraftvoll und zugleich poetisch sind die so entstandenen Aufnahmen, die oftmals wie abstrakte Gemälde wirken und eine Vielzahl von Assoziationen wecken. Für Lothar B. Jander war das Fotoabenteuer gleichermaßen eine Begegnung mit der Zeit: „Eine Welle wächst heran, rauscht in den Canyon, haut mit Macht auf den dicken Schaumteppich ein, gebiert neue Formen. Dann die nächste Welle.“

● 29. FEBRUAR – 17. MÄRZ / AUSSTELLUNG

Was ich anhabe

Die Wanderausstellung des Bündnisses „Gemeinsam gegen Sexismus“ befasst sich mit der strukturellen Diskriminierung von Frauen in Beruf und Karriere. Erzählt werden Geschichten von Frauen, die aufgrund ihres Geschlechtes auf Hürden und Grenzen am Arbeitsplatz stoßen.

ELSBACH HAUS



Dirk Strehls Buchtipp

Dirk Strehl ist Inhaber der Buchhandlung „Auslese“ im Elsbach Haus. Für unsere Mieterinnen und Mieter stellt er in jeder Ausgabe des Magazins *zusammenleben in Herford* einen Buchtipp vor. Dieses Mal:

Silke Lambeck und Barbara Jung:
„Das Weihnachtsmannprojekt“
Gerstenberg Verlag, 208 Seiten, 14 €

Oh, Mann! Als hätte Paul nicht schon mit den nervtötenden Diskussionen innerhalb der Großfamilie genug, in denen es um die Weihnachtsmacke seiner Großmutter, ihren gefürchteten Heringssalat und die diesjährige Absage seitens seiner Eltern geht. Nein, jetzt muss er auch noch ein kompliziertes Projekt auf die Beine stellen, das seine kleine Schwester Frida von der Existenz des Weihnachtsmanns überzeugen soll. Die wurde nämlich von verschiedenen Seiten in Frage gestellt – und muss nun mit immer abstruseren Einfällen belegt werden. Paul macht sich dabei in seiner Klasse zum viel belachten Weihnachtsdepp, erhält aber plötzlich Unterstützung von gänzlich unerwarteter Seite.
Mit vielen witzigen Seitenhieben auf den tatsächlich existierenden Weihnachtswahnsinn, mit liebenswerten Figuren und herrlich schrägen Wendungen kommt dieses Buch für Kinder ab neun Jahren daher, das sich durchaus auch an die Großen richtet. Ein Fest für Weihnachtsfans, Weihnachtshasser und alle, die sich nicht entscheiden mögen!

Unser Ausflugstipp: Feuerwehrmuseum Kirchlengern

Wasser marsch!

„Warum in die Ferne schweifen? Sieh, das Gute liegt so nah!", wusste schon Johann Wolfgang von Goethe. Für die Region Ostwestfalen-Lippe gilt die Erkenntnis in besonderer Weise. Denn zwischen Rahden und Warburg, Versmold und dem Extertal gibt es viele reizvolle Landstriche, interessante Museen, Sehenswürdigkeiten und Kulturstätten zu entdecken, die man schnell erreichen kann. Und wer weiß: Vielleicht ist ja auch für Sie ein Ausflugstipp dabei!

Heute schlagen wir Ihnen einen Besuch des Feuerwehrmuseums Kirchlengern vor.

© Feuerwehrmuseum

Bei der Brandbekämpfung sind Eile und ein kühler Kopf geboten. Im Feuermehrmuseum Kirchlengern geht es dagegen entspannter zu. Auf 800 Quadratmetern wird in dem in ganz Ostwestfalen-Lippe einzigartigen Museum anhand von mehreren tausend Sammlungsstücken anschaulich gezeigt, wie sich die Brandbekämpfung im Verlauf der vergangenen 200 Jahre entwickelt hat. Dabei werden die Exponate weitestgehend in lebensnahen Situationen präsentiert, so dass sich ihre Funktionsweise leicht erschließt. Zu den Highlights gehören die historischen Fahrzeuge und Drehleitern, die allesamt noch einsatzfähig sind. So ist die Pferdedrehturmleiter aus der Zeit um 1900 mit einer Steighöhe von 23 Metern die größte und schwerste ihrer Art in Deutschland. Neben der technischen Entwicklung im Feuerlöschwesen dokumentiert das Museum auch die Veränderungen der Uniformen ab 1880. Weitere Aspekte sind der Atemschutz, die Wasserförderung und das Rettungswesen. Verschiedene Angebote laden Jung und Alt ein, sich auch einmal selbst als Feuerwehrmann oder -frau zu versuchen.
Das Feuerwehrmuseum befindet sich an der Häverstraße 188 in Kirchlengern-Häver und ist jeden ersten und letzten Sonntag im Monat von 11 bis 17 Uhr sowie nach Vereinbarung (05223 73792) geöffnet.

Öffnungszeiten

Zentrale Goebenstraße 3–7 (im Elsbach Haus)

Montag	10–17 Uhr
Dienstag	10–17 Uhr
Mittwoch	10–17 Uhr
Donnerstag	10–18 Uhr
Freitag	10–14 Uhr

Beratung nach vorheriger Terminvereinbarung.
Rufen Sie uns bitte an:
05221 59940

Bei technischen Notfällen ...

... ist die WWS Herford für Sie da –
auch am Wochenende, außerhalb der Öffnungszeiten!
In dringenden Fällen rufen Sie bitte an unter Telefon 05221 59940.
Zum Beispiel bei

- Schäden durch Wohnungs- und Hausbrand
- Gasgeruch
- Rohrbruch
- Stromausfall
- Heizungsausfall
- Wasserausfall
- erheblichen Schäden bei Unwetter
- Verstopfung im Sanitärbereich
- Schäden an Haus- und Wohnungstüren bei Einbruch
- Schäden an Haus- und Wohnungstürfenstern (Notverglasung)
- defekten Türschlössern
- Verlust von Schlüsseln
- defektem/feststeckendem Fahrstuhl

Impressum

zusammenleben in Herford
Das Magazin der WWS Herford
Ausgabe: Nr. 2/23
Auflage: 4.500 Stück
Herausgeber
WWS Wohn- und Wirtschafts-Service Herford GmbH
Goebenstraße 3–7
32052 Herford
Telefon 05221 5994-0
Telefax 05221 5994-36
info@wws-herford.de
www.wws-herford.de
Datenschutzhinweis
www.wws-herford.de
Verantwortlich für den Inhalt
Claudia Gelhard, Magnus Kasner
Redaktion
Regina Doblies
Layout
Patricia Ludwig
Fotografie
Tamara Hornickel (sofern nicht anders benannt)
Produktion
Kunst- und Werbedruck, Bad Oeynhausen
gedruckt auf FSC®-zertifiziertem Papier

FSC www.fsc.org MIX Papier aus verantwortungsvollen Quellen FSC® C010764